

Firmenwertbilanzierung nach IFRS

**Unternehmenszusammenschlüsse
Werthaltigkeitstest
Endkonsolidierung**

2005

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	XI
Abbildungsverzeichnis	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
1 Einleitung	1
1.1 Der Werthaltigkeitstest nach IAS 36 (rev. 2004) und sein Einfluss auf die konsolidierte Rechnungslegung nach IFRS	1
1.2 Aufbau des Buches	3
2 Struktur der Werthaltigkeitsüberprüfung nach IAS 36	7
2.1 Anwendungsbereich von IAS 36	7
2.2 Grundstruktur des Werthaltigkeitstests nach IAS 36	8
2.3 Bewertungsobjekte des Werthaltigkeitstests nach IAS 36	11
2.3.1 Werthaltigkeitstest und Einzelbewertungsgrundsatz	11
2.3.2 Werthaltigkeitstest bei Vermögenswerten, die in einem Funktionszusammenhang stehen	11
2.3.2.1 Grundkonzeption von zahlungsmittel- generierenden Einheiten	11
2.3.2.2 Identifikationsmerkmale einer zahlungsmittel- generierenden Einheit	13
2.3.2.2.1 Fähigkeit zur Erwirtschaftung von Zahlungsströmen	13
2.3.2.2.2 Produzierte Leistung/Dienstleistung wird an einem aktiven Markt gehandelt	14
2.3.2.2.3 Unabhängigkeit der Zahlungsströme	15
2.3.3 Zahlungsmittelgenerierende Einheiten und ihre Verbindung zum Konzept der internen Steuerung	17
2.4 Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests	18
2.5 Wertminderungsindikatoren	20

2.6	Relevante Wertmaßstäbe	21
2.6.1	Erzielbarer Betrag (Recoverable Amount).	21
2.6.2	Nettoveräußerungspreis.	25
2.6.3	Nutzungswert (Value in Use).	29
2.6.3.1	Grundlagen	29
2.6.3.2	Abgrenzung vom Fair Value.	31
2.6.3.3	Festlegung der anzuwendenden Sicht für die Bewertung	34
2.6.3.4	Nutzungswernermittlung und Management Approach	34
2.6.3.5	Gesamtunternehmenswert vs. Marktwert des Eigenkapitals.	36
2.6.3.6	Nutzungsdauerbestimmung für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit	37
2.6.3.7	Phasenorientierte Differenzierung des Bewertungszeitraums	42
2.6.3.*3	Detailplanungsphase.	43
2.6.3.*J.1	Planungszeitraum der Detailplanungsphase	43
2.6.3.*I.2	In die Nutzungswernermittlung eingehende Zahlungsströme.	44
2.6.3.*3.2.1	Ableitung der Zahlungsströme aus den internen Planungsrechnungen	44
2.6.3.8.2.2	Zahlungsströme aus der betrieblichen Nutzung	46
2.6.3.8.2.3	Zahlungsströme aus dem Verkauf des Bewertungsobjekts.	48
2.6.3.8.2.4	Zahlungsströme aus ausländischen Teileinheiten	49
2.6.3.8.2.5	Nicht-Berücksichtigung von Erweiterungsinvesti- tionen und Restrukturierungsmaßnahmen	49
2.6.3.8.2.6	Nicht-Berücksichtigung von Zahlungsströmen aus Finanzierungsvorgängen.	51
2.6.3.8.2.7	Nicht-Berücksichtigung von Steuereffekten	52
2.6.3.8.3	Planungsmodelle der Zahlungsströme.	53
2.6.3.8.3.1	Traditional Approach	54
2.6.3.8.3.2	Expected Cash Flow Approach.	55
2.6.3.8.3.3	Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten anzuwendendes Verfahren.	61
2.6.3.9	Fortschreibungswert	63
2.6.3.9.1	Festlegung der fortzuschreibenden Prognose	63
2.6.3.9.2	Festlegung der Wachstumsrate.	64
2.6.3.9.3	Festlegung der Länge des Fortschreibungszeitraums.	65
2.6.3.10	Ermittlung des Diskontierungsfaktors.	67

2.6.3.10.1	Grundlagen	67
2.6.3.10.2	Risikoloser Zins.	68
2.6.3.10.3	Risikoberücksichtigung im Diskontierungsfaktor	69
2.6.3.10.4	Konzept der gewogenen durchschnittlichen Kapitalkosten	70
2.6.3.10.4.1	Grundstruktur.	70
2.6.3.10.4.2	Ermittlung der Eigenkapitalkosten	72
2.6.3.10.5	Nutzungswert und Steuern	76
2.6.3.10.6	Gewichtete Kapitalkosten und Nutzungswertermittlung	80
2.7	Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit	82
2.7.1	Vorbemerkung	82
2.7.2	Direkt zurechenbare Vermögenswerte.	83
2.7.3	Berücksichtigung von Schulden im Buchwert	86
2.7.4	Berücksichtigung von gemeinschaftlich genutzten Vermögenswerten.	88
2.8	Werthaltigkeitstest für zahlungsmittelgenerierende Einheiten	91
3	Werthaltigkeitstest im Konzern	95
3.1	Bilanzierung von Unternehmenserwerben nach IFRS 3	95
3.1.1	IFRS-Kapitalkonsolidierung im Wandel	95
3.1.2	Konzerntheoretische Fundierung der IFRS-Rechnungslegung	96
3.1.2.1	Grundlagen.	96
3.1.2.2	Parent Company (Extension)-Konzept	98
3.1.2.3	Economic Unit-Konzept (Einheitstheorie)	100
3.1.2.4	Beurteilung der konzerntheoretischen Einordnung	103
3.1.3	Anwendungsbereich von IFRS 3.	106
3.1.4	Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen.	107
3.2	Parameter der Erwerbsmethode.	110
3.2.1	Konzeption der Erwerbsmethode.	110
3.2.2	Erwerbszeitpunkt	112
3.2.2.1	Zeitpunkt des Übergangs der effektiven Beherrschung.	112
3.2.2.2	Erwerbszeitpunkt und Control-Begriff.	113
3.2.2.3	Implikationen aus der Festsetzung des Erwerbszeitpunkts.	115
3.2.3	Ermittlung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses.	116
3.2.3.1	Anschaffungskosten als Ergebnis der Wachstumsstrategie.	116
3.2.3.2	Komponenten der Anschaffungskosten.	126
3.2.3.2.1	Anschaffungspreis.	126

3.2.3.2.2	Anschaffungsnebenkosten und Kosten der Eigenkapitalbeschaffung . . . . .	.129
3.2.3.2.3	Berücksichtigung von Unsicherheit bei der Anschaffungskostenermittlung . . . . .	.130
3.2.3.2.3.1	Grundlagen . . . . .	.130
3.2.3.2.3.2	Unsicherheit bei der Anschaffungskosten- ermittlung durch variable Kaufpreisbestandteile . . . . .	.131
3.2.3.2.3.3	Bilanzielle Behandlung von erfolgsabhängigen Anschaffungskostenkomponenten . . . . .	.133
3.2.3.2.3.4	Beispiel: Darstellung der bilanziellen Behandlung von erfolgsabhängigen Anschaffungskosten- komponenten . . . . .	.136
3.2.3.2.3.5	Wertsicherungsklauseln . . . . .	.138
3.2.4	Kaufpreisallokation . . . . .	.140
3.2.4.1	Grundlagen . . . . .	.140
3.2.4.2	Pflicht zur vollständigen Neubewertung . . . . .	.143
3.2.4.3	Stille Reserven und Lasten als Ergebnis des Werthaltigkeitstests in der Bilanz des erworbenen Tochterunternehmens . . . . .	.145
3.2.4.4	Bilanzierung identifizierbarer immaterieller Vermögenswerte . . . . .	.146
3.2.4.4.1	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Tochterunternehmens - ein Hort stiller Reserven . . . . .	.146
3.2.4.4.2	Identifizierbare immaterielle Vermögenswerte und Kaufpreisallokation . . . . .	.149
3.2.4.4.2.1	Stärkere Erfassung von identifizierbaren immateriellen Vermögenswerten bei Unternehmenserwerben . . . . .	.149
3.2.4.4.2.2	Identifizierbarkeit als Aktivierungsvoraussetzung . . . . .	.152
3.2.4.4.2.3	Verfügbarmacht (Control) über das Nutzen- potenzial . . . . .	.153
3.2.4.4.2.4	Vorliegen eines künftigen Nutzenpotenzials . . . . .	.154
3.2.4.4.2.5	Bewertbarkeit der identifizierten immateriellen Vermögenswerte . . . . .	.154
3.2.4.4.2.6	Immaterielle Vermögenswerte aus erworbenen laufenden Entwicklungsprojekten . . . . .	.157
3.2.4.4.2.7	Behandlung eines beim erworbenen Tochterunter- nehmen bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerts . . . . .	.158
3.2.4.5	Zur Weiterveräußerung bestimmte Vermögenswerte . . . . .	.158
3.2.4.6	Restrukturierungsrückstellung . . . . .	.163

3.2.4.7	Eventual Verbindlichkeiten	164
3.2.4.8	Steuerabgrenzung und Kaufpreisallokation	166
3.2.4.9	Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	168
3.2.4.10	Korrektur einer vorläufigen Erstkonsolidierung (Allocation Period).	170
3.2.4.11	Push Down Accounting	173
3.2.5	Bilanzierung eines negativen Unterschiedsbetrags aus einem Unternehmenszusammenschluss.	174
3.2.6	Minderheitenausweis in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung	177
3.3	Der Geschäfts- oder Firmenwert in der IFRS-Rechnungslegung	181
3.3.1	Vorbemerkung	181
3.3.2	Der Geschäfts- oder Firmenwert als Vermögenswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit	182
3.3.2.1	Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert und die Marktwert-Buchwertlücke.	182
3.3.2.2	Komponenten des Geschäfts- oder Firmenwerts	184
3.3.2.2.1	Geschäfts- oder Firmenwert im engeren Sinne	187
3.3.2.2.1.1	Unterschied zwischen der Summe der Einzelwerte und dem Gesamtwert des erworbenen Unternehmens.	187
3.3.2.2.1.2	Erwartete Synergien aus der Integration des Erwerbsobjekts in den Wertschöpfungsverbund des berichtenden Unternehmens.	189
3.3.2.2.2	Weitere mögliche Komponenten des Geschäfts- oder Firmenwerts.	191
3.3.2.2.2.1	Überbewertung der im Rahmen des Erwerbs vom erwerbenden Unternehmen an den Veräußerer erbrachten Leistung.	191
3.3.2.2.2.2	Fehler bei der Ermittlung der Anschaffungskosten der Beteiligung und/oder der Identifizierung und Bewertung des übernommenen Nettovermögens.	192
3.3.2.2.3	Implikationen des Komponentenansatzes auf die Interpretation des Geschäfts- oder Firmenwerts als Vermögenswert von zahlungsmittel- generierenden Einheiten	193
3.3.3	Firmenwertbilanzierung nach der bisherigen Regelung von IAS 22/IAS 36.	195
3.3.4	Firmenwertbilanzierung nach IFRS 3/IAS 36 (rev. 2004)	196
3.4	Werthaltigkeitstest von Geschäfts- oder Firmenwerten	198

3.4.1	Zuordnung von Geschäfts- oder Firmenwerten zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten	198
3.4.1.1	Zuordnung von Geschäfts- oder Firmenwerten aus Erwerbsvorgängen unter Geltung von IFRS 3	198
3.4.1.1.1	Integration des Erwerbsobjekts in die Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des berichtenden Mutterunternehmens.	199
3.4.1.1.2	Betragliche Verteilung eines Geschäfts- oder Firmenwerts.	205
3.4.1.1.3	Beachtung des Stetigkeitsgrundsatzes.	206
3.4.1.2	Übernahme von Geschäfts- oder Firmenwerten aus Unternehmenszusammenschlüssen vor Anwendung von IFRS 3/IAS 36 (rev. 2004)	206
3.4.1.3	Konsequenzen der Allokation von Firmenwerten auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten	208
3.4.2	Test einer firmenwerttragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit	211
3.4.2.1	Ermittlung eines Wertberichtigungsbedarfs	211
3.4.2.2	Verteilung eines ermittelten Wertberichtigungsbedarfs.	213
3.4.2.2.1	Verfahren nach IAS 36.104 (rev. 2004).	213
3.4.2.2.2	Implied Value-Konzept im Exposure Draft zu IAS 36.	215
3.4.2.2.3	Gegenüberstellung der beiden Verfahren.	217
3.4.2.2.4	Beispiel: Auswirkungen der Abgrenzung von firmenwerttragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf die Erfassung einer Wertberichtigung	224
3.5	Werthaltigkeitstest beim Vorhandensein von Minderheiten	225
3.5.1	Berücksichtigung von Minderheitenanteilen zum Zugangszeitpunkt	225
3.5.2	Berücksichtigung von Minderheitenanteilen bei der Erfassung eines Wertberichtigungsbedarfs.	228
3.5.3	Beispiel: Bilanzierung eines Unternehmenserwerbs und eines Werthaltigkeitstests nach IAS 36.	230
3.5.3.1	Ausgangssachverhalt	230
3.5.3.2	Kapitalkonsolidierung der Taurus.	231
3.5.3.3	Integration der Taurus in den Wertschöpfungsverbund des Nordstar-Konzerns.	235
3.5.3.4	Werthaltigkeitstest zum 31.12.tl.	237
3.5.3.5	Konzernabschlusserstellung zum 31.12.tl.	239

3.5.4	Bestehen unterschiedlicher Minderheitenanteile in einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit	242
3.5.4.1	Die Anforderungen aus IAS 36.93 (rev. 2004)	242
3.5.4.2	Die Anwendung des relativen erzielbaren Betrags als Verteilungsschlüssel	244
3.5.4.2.1	Darstellung des Allokationsverfahrens.	244
3.5.4.2.2	Beispiel: Verteilung eines Wertberichtigungs- bedarfs.	245
3.5.4.3	Anwendung des relativen hochgerechneten Geschäfts- oder Firmenwerts als Verteilungs- schlüssel	247
3.5.4.3.1	Konzept einer Firmenwertbuchhaltung pro firmen- werttragender zahlungsmittelgenerierender Einheit	247
3.5.4.3.2	Verteilung eines Wertberichtigungsbedarfs auf die Firmenwert tranchen.	249
3.5.4.3.3	Beispiel: Verteilung eines Wertberichtigungs- bedarfs.	250
3.5.5	Weitere Verteilungsnotwendigkeit beim Vorliegen von ausländischen Teileinheiten.	251
3.5.6	Besonderheiten im mehrstufigen Konzern.	256
3.5.6.1	Grundkonzeption.	256
3.5.6.2	Direkter Anteil	259
3.5.6.3	Kreisanteil	260
3.5.6.4	Anzuwendendes Verfahren in der IFRS-Rechnungslegung.	261
3.5.6.5	Besonderheiten des mehrstufigen Konzerns im Werthaltigkeitstest nach IAS 36.	266
3.5.6.6	Beispiel: Werthaltigkeitstest im mehrstufigen Konzern.	267
3.5.6.6.1	Ausgangssachverhalt	267
3.5.6.6.2	Kapitalkonsolidierung der Corallia	268
3.5.6.6.3	Integration der Corallia in den Wertschöpfungs- verbund des Segments Automotive.	272
3.5.6.6.4	Werthaltigkeitstest zum 31.12.t2.	274
3.6	Werthaltigkeitstest und sukzessiver Unternehmenserwerb	276
3.6.1	Grundlagen.	276
3.6.2	Sukzessiver Erwerb einer kontrollierenden Beteiligung	277
3.6.2.1	Stufenweise Kapitalkonsolidierung beim sukzessiven Erwerb.	277
3.6.2.1.1	Neubewertungsbilanz bei sukzessiven Anteilerwerben	278

3.6.2.1.2	Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwerts und Eigenkapitalausweis zum Zeitpunkt des Controlübergangs.	280
3.6.2.2	Auswirkungen auf den Werthaltigkeitstest nach IAS 36.	283
3.6.3	Weiterer Tranchenerwerb nach Controlübergang.	284
3.6.3.1	Anwendung der Erwerbsmethode.	284
3.6.3.2	Auswirkung auf den Werthaltigkeitstest nach IAS 36.	286
3.7	Endkonsolidierung und Werthaltigkeitstest nach IAS 36	291
3.7.1	Grundlagen der Endkonsolidierung	291
3.7.2	Endkonsolidierung bei Vollabgang (vollständige Veräußerung)	293
3.7.2.1	Firmenwertrelevante Veräußerungsvorgänge	293
3.7.2.2	Operation als trennungsscharfer Begriff für die Firmenwertberücksichtigung bei der Endkonsolidierung.	294
3.7.2.3	Zeitpunkt der Endkonsolidierung	297
3.7.2.4	Ermittlung des Abgangswerts der ausscheidenden Vermögenswerte und Schulden.	298
3.7.2.4.1	Abgangswert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden.	298
3.7.2.4.2	Berücksichtigung eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Abgangswert	299
3.7.2.4.3	Besonderheiten bei der Ermittlung des Abgangswerts bei Vorhandensein von Minderheitenanteilen	305
3.7.2.4.4	Beispiel: Einbeziehung eines Geschäfts- oder Firmenwerts in die Ermittlung des Abgangswerts.	307
3.7.2.5	Auswirkungen der Firmenwertverteilung auf der Grundlage von relativen Unternehmenswerten auf den Abgangswert und den verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwert einer firmenwerttragenden Einheit	309
3.7.2.5.1	Nach dem Verkaufsvorgang eines betrieblichen Teilbereichs verbleibt ein Geschäfts- oder Firmenwert im Vergleich zum historischen Erwerbsvorgang in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.	312
3.7.2.5.1.1	Aufteilung eines verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerts auf betriebliche Teilbereiche	313
3.7.2.5.1.2	Keine Aufteilung eines verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerts auf betriebliche Teilbereiche	316

3.7.2.5.2	Mit dem Verkaufs Vorgang scheidet ein höherer Geschäfts- oder Firmenwert aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit aus.	317
3.7.2.5.2.1	Verteilung auf betriebliche Teileinheiten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mittels relativer Unternehmenswerte.	318
3.7.2.5.2.2	Keine Aufteilung eines verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerts auf betriebliche Teilbereiche	320
3.7.2.5.3	Mit dem Verkaufsvorgang wird ein betrieblicher Teilbereich des Mutterunternehmens veräußert	321
3.7.2.6	Besonderheit bei der Berücksichtigung von ausländischen Teileinheiten.	323
3.7.2.7	Ermittlung des Endkonsolidierungserfolgs aus Konzernsicht	324
3.7.2.8	Beispiel: Erwerb und Veräußerung eines Tochter- unternehmens unter Berücksichtigung von IFRS 3/IAS 36.	328
3.7.2.9	Auswirkung von IFRS 5 auf die Bilanzierung von Endkonsolidierungsvorgängen	333
3.7.2.10	Berichterstattung über Veräußerungsvorgänge	335
3.8	Teilabgang ohne Controlverlust	336
3.9	Konzerninterne Umstrukturierungsvorgänge.	342
3.10	Umstrukturierung unter Common Control	348
3.10.1	Charakter von Common Control.	348
3.10.2	Bilanzierung von (teil-)konzerngrenzenüberschreitenden Transfer- bzw. Verkaufsvorgängen.	351
3.10.2.1	Teilkonzernabschluss als eigenständiges Berichtsinstrument	351
3.10.2.2	Teilkonzernabschluss als Ausschnitt des Gesamtkonzernabschlusses.	352
3.10.2.3	Das Teilkonzernverständnis der IFRS-Konzernrechnungslegung.	353
3.10.2.4	Bilanzielle Abbildung von Transfer- bzw. Verkaufsvorgängen unter Common Control	354
4	Zusammenfassung	357
	Literaturverzeichnis	369
	Stichwortverzeichnis	399